

Protokoll Treffen Dortmunder Agenda-Verein am 27. März 2003 im Iz3W

Teilnehmende: Vertreterin des Dortmunder Agenda-Büros, Carsten Lottner, Michael Fink, Ulrich Adolphi, Martin Kortenbruck (Protokoll)

1. Protokollkritik

Kritik vom Agendabüro zu Punkt 2, „Stellungnahme des AK F-Plan zum Flächennutzungsplan“:

- bedenken kamen nicht nur aus dem „wirtschaftlichen Bereich“; die Argument „die Stellungnahme könnte wirtschaftsschädigende Aussagen enthalten“ ist so nicht gefallen.
- Anmerkung zur Pressearbeit: AK`s sollen das Agenda-Büro vorab (> 24 Std.) in Kenntnis setzen, so das gegebenenfalls eine Rücksprache möglich ist.
- Dies ist nicht in der Geschäftsordnung des Konsultationskreises geregelt, sondern ein Beschluss des Konsultationskreises.

2. Allgemeine Berichte und Informationen

- Die Stellungnahme des AK F-Plan zum Zielkonzept der städtischen F-Plan -Erstellung ist vom Agenda-Büro weitergeleitet worden.

3. Sachstand Veranstaltung 1.04. „Neuer Flächennutzungsplan für Dortmund - Gemeinsam einmischen!“

- Auf der Veranstaltung soll eine Internetplattform zum Thema FNP angeregt/entwickelt werden, die zur Information und zur Vernetzung einzelner Bürger, Initiativen und Organisationen dienen soll. Auf ihr könnte u.a. folgendes veröffentlicht werden: Vorstellung von Initiativen und Verbänden, Stellungnahmen von Bürgern u. Initiativen, Ansprechpartner (z. B. lokale pol. Verantwortliche, Medienvertreter), Fachbegriffe zum FNP. Auf der Startseite soll ein Link zur FNP-Seite eingerichtet werden.
- Einstimmig beschlossen wurde, das dem webmaster der Mehraufwand angemessen vergütet wird.

4. Jahresplanung

01. April	Flächennutzungsplan (Folgeveranstaltung zu 26.02.): Vernetzung der Bürger, die sich an InSekts und FNP beteiligen
14. Juni	Dortmunder Solarmarkt
22.-27. Sept.	Fachgespräch oder Diskussion: Wie können widersprüchliche Interessen im Rahmen der Lokalen Agenda 21 in Einklang gebracht werden? (Anlass Diskussion „FNP“ im Konsultationskreis ohne eindeutiges Ergebnis) Themensammlung: Brachflächennutzung als Flächenspeicher für Gewerbebetriebe; Jegliche Bauflächen kontra Naturschutz; Sinnhaftigkeit des Ausbaus des Straßennetzes Der Aspekt „Soziales“ kann ev. beim allgemeinen Thema Brachflächen über Wohnungsbaugesellschaften, Mietervereine, Kirchen, Wohlfahrtsverbände, ... eingebunden werden Als Teilnehmer sollten geworben werden: AK Wirtschaft, Wirtschaftsförderung, IHK, Handwerkskammer, NABU, BUND, DAV, Büros oder Experten zu „qualitätsvolle Gewerbegebiete / ökologisch verträgliche Gewerbegebiete“ (in Dortmund: Büro Kahnert) Weitere Ideen: Einen Entwurf des FNP von der Stadt besorgen